



Projekteingabe Wettbewerb der Gemeinde Signau „Gedenkstätte“ für Bundesrat Carl Schenk

Gedanken zum Entwurf

Titel: „Bundesrat Carl Schenk Platz Signau“

Bei meinen Recherchen zur Person Carl Schenk konnte ich mich schnell einer Faszination dieser schillernden und zugleich bodenständigen Persönlichkeit nicht mehr entziehen. Schenk war für seine Zeit was Roger Federer für uns heute ist.

Dieser überragende Politiker und Charakterkopf mit tiefer humanistischer Gesinnung, seine enorme Tatkraft und Beharrlichkeit hat grosse Verdienste für die Gesellschaft, insbesondere im Armenwesen auch für das Emmental, bewirkt. Eine Erinnerung in seinem Heimatort Signau ist mehr als verdient und gerechtfertigt.

Neben der integren Persönlichkeit von Carl Schenk sticht sein Sinn für Bildung und Kunst, seine Vorliebe zum Zeichnen und Malen heraus. Seine Leidenschaft zu Wandern, zu Fuss unterwegs zu sein auch im Alltag als Bundesrat ist bemerkenswert.

Im Regional Museum Chüechlihus in Langnau findet man die Schenkstube, in Bern erinnert noch das Carl Schenk Haus mit einem bronzenen Portraitmedaillon an der Fassade, sowie die Carl Schenk Passage an diese Persönlichkeit.

Um in Signau an Bundesrat Carl Schenk zu erinnern finde ich einen offenen und einladenden Ort zum Verweilen eine gute Idee.

Ich finde es wichtig detaillierte Informationen zur Person und Verdienste in die Gestaltung einzubeziehen und somit dem Besucher sichtbar zu machen.

Schenk hatte eine kompakte Präsenz und ruhte in sich, das wollte ich in meinem Entwurf mit wiederholender Materialwahl zum Ausdruck bringen.

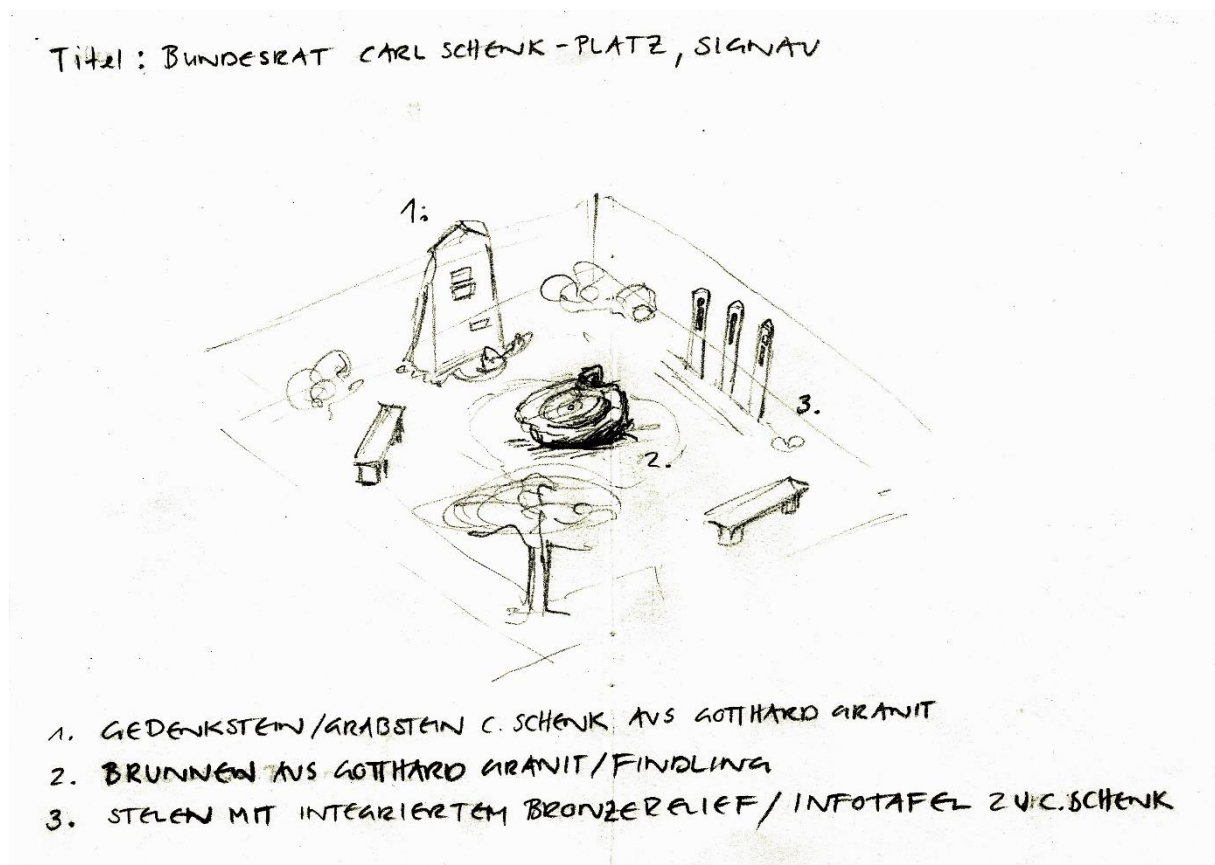
Neben den Örtlichkeiten und Anforderungen die im Wettbewerbsausschrieb bereits gegeben sind, war der Grabstein aus Gotthard Granit, von Bundesrat Carl Schenk sein einziges historisches Zeugnis bis anhin in Signau, meine Ausgangslage diesen Entwurf auszuarbeiten.

Im Ohr hatte auch die Aussage von Hermann Gammeter, der mit einer Spende an seine Heimatgemeinde Signau diese Gedenkstätte für Bundesrat Schenk finanzieren will. Auf meine

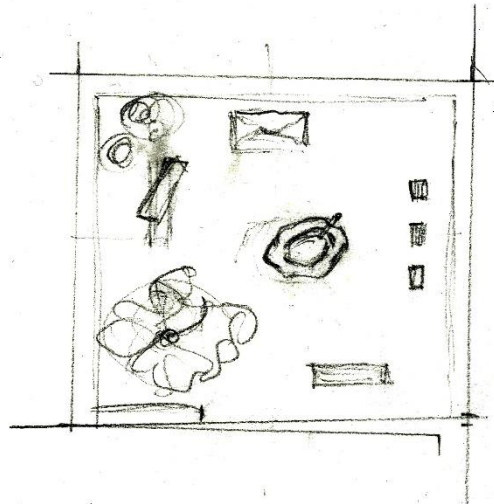
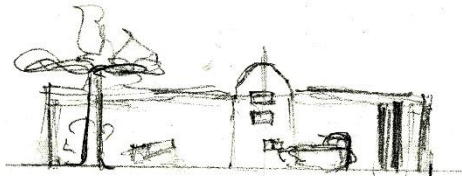
Nachfrage zur Motivation von dieser Spende wo er doch in den USA lebte, erklärte mir Hermann Gammeter, der Heimatort Signau sei für ihn in der Ferne immer wie ein letzter Rettungsanker gewesen. Signau bedeutete willkommen sein, sich wohl fühlen und in Sicherheit. Hermann Gammeters berufliche Passion war den auch Menschen Gastrecht zu geben. Ein schön gestalteter Ort mit Brunnen, Sitzbank und Gedenkstein bringt das zum Ausdruck. Dieser Ort kann dann auch, vis a vis vom Bahnhof gelegen, wie eine offene Wartehalle verstanden werden, oder wie eine Hotellobby, wie man es in der Branche von Hermann Gammeter nennt.

Lilian H. Zürcher, Steinbildhauerin LHZ

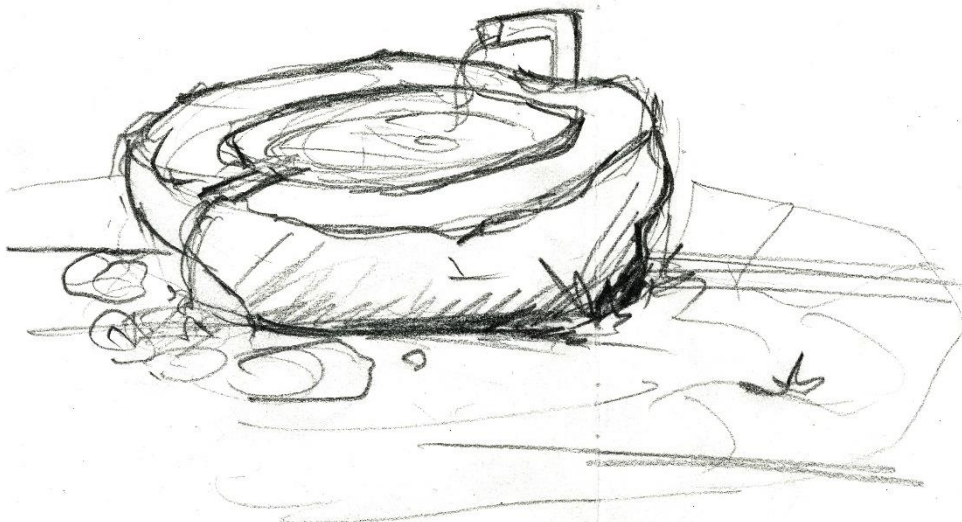
Schüpbach im März 2018



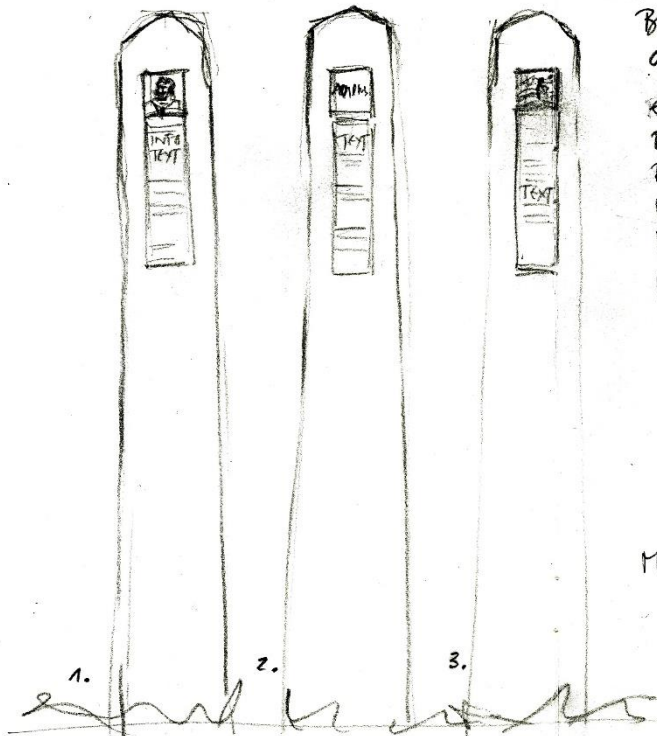
AUFSICHT 1:10



Ansicht vom Bahnhof aus.
Offener Wartesaal/raum für
Reisende.



BRUNNEN CA 1,5 x 1,5 x 0,70m / 4,2 T
FINDLING



STELLEN AUS GOTTHARD GRANIT,
BRUCHROH, FORM ÄHNLICH WIE
GRABSTEIN/GEDENKSTEIN.

ENGGLASSENE BRONZETADEL MIT
RELIEFBILD UND INFOTEXT.
RELIEFBILD WIRD MODELLIERT
UND IN BRONZE GEGLASSEN -
WIE BEI GEDENKSTEIN

MASS TAFELN 45 x 10 CM

MASS: 170/20,11/20 cm ab Boden

1.
PORTRAIT
BUNDESRAT
POLITIKER

2.
ARMENGESETZ
BILDUNG

3.
FAMILIE
WANDER/ZEICHNEN
ANEKDOTEN

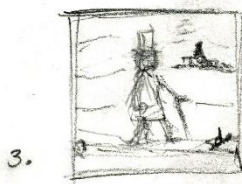
DETAIL BRONZERELIEF



PORTRAIT C. SCHENK



ARMENGESETZ NACH ORIGINAL
SCHRIFTEZUG CARL SCHENK
(NOTIZHEFT IM CHVECHITUS)



NOCHE OFFEN -
LANDSCHAFTSBILD
NACH ANSICHT
ORIGINAL SKIZZEN-
BUCH/ZEICHNUNGEN
C. SCHENK

